

Weiter legte Herr v. HAUER eine geologische Karte der lombardischen Kalkalpen vor, die er im verflossenen Sommer im Auftrage der k. k. geologischen Reichsanstalt ausgeführt hatte. Als geographische Grundlage diente die Generalkarte des lombardisch-venetianischen Königreiches in dem Maassstabe von 4000 Klaftern auf einen Zoll, oder 1 : 288000 der Natur. Die überaus werthvollen früheren Arbeiten über dieselbe Gegend, namentlich die eines BUCH, STUDER, ESCHER, MERIAN, BRUNNER, ZOLLIKOFER, VILLA, OMBONI, CURIONI u. s. w. wurden vielfältig benutzt. Als besonders wichtig bezeichnet Herr v. HAUER die bestimmte Nachweisung einer Zone von Gesteinen der oberen Triasformation (Cassianer Schichten), die bisher vielfältig mit ächtem Muschelkalke verwechselt wurden, und vom Lago di Como angefangen durch das Val Sassina, Val Brembana, Val Seriana in das Val di Scalve streichen, sich um den Monte Vaccio herumbiegen, dann weiter über Lovere, Toline in das Val Tromnia fortsetzen, sich in diesem und im Val Sabbia weit ausbreiten, und über Bagolino im Val di Frey nach Tirol hinein fortsetzen. Sie bilden einen trefflichen geologischen Horizont, der hier wie weiter in den Venetianer und Kärntner Alpen die Gesamtmasse der Kalksteine und Dolomite in zwei grosse Zonen sondert.